Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 379

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 2. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Oberbürgermeister Baumbach hat an den Vorstand der „Neuen Fraktion des Herrenhauses" ein Schreiben gerichtet, welches folgenden Wortlaut hat:

Dem verehrlichen Vorstande der
Neuen Fraktion des Herrenhauses

habe ich ergebenst mitzutheilen, daß ich zwar auf die Zugehörigkeit zu der Neuen Fraktion keinen besonderen Werth lege, daß ich aber auf der anderen Seite durchaus nicht einzusehen vermag, inwiefern die Neue Fraktion dazu berufen wäre, über mein Verhalten in dem „Fall Herbette" ein Urtheil zu fällen. Ich bin anläßlich dieses Zwischenfalls den ungerechtesten Angriffen in der Presse ausgesetzt. Wie die Neue Fraktion dazu kommt, sich an diesen Angriffen zu betheiligen, verstehe ich nicht.

In dem Gespräch, das ich mit Herrn Herbette hatte, gedachte ich im Zusammenhang mit einigen Bemerkungen über die gegenwärtige friedliche Lage der „Allianz zwischen Frankreich und Rußland". Der Botschafter bemerkte mir hierauf — wenigstens nach meiner Auffassung — er glaube nicht, daß man berechtigt sei, von einer Allianz zwischen Frankreich und Rußland zu sprechen. Wenn aber Herr Herbette jetzt erklärt, daß er nur gesagt habe, er sei nicht in der Lage, hierüber sprechen zu können, so will ich nicht bestreiten, daß ein Mißverständniß meinerseits obgewaltet haben kann.

In meiner Berliner Rede sprach ich nun von der Bedeutung des Dreibundes gegenüber einer französisch-russischen Allianz, fügte aber alsbald hinzu: „Indessen kann man von einer zwischen Frankreich und Rußland bestehenden Allianz doch nicht sprechen, wie mir dies der hiesige, französische Botschafter in einem Gespräch, welches ich mit ihm hatte, selbst bemerklich gemacht hat. Aber dem sei, wie ihm wolle, wir haben den Dreibund."

Wenn man diese beiläufige Bemerkung nun so wendet, als hätte ich mich zur Begründung meiner ablehnenden Haltung gegenüber der Militärvorlage auf den französischen Botschafter berufen, als hätte ich die geplante Heeresverstärkung für unnöthig erklärt, weil mir der Botschafter jene Bemerkung machte, so ist dies nichts anderes, als eine Verdrehung und eine unwürdige Entstellung meiner Ausführungen.

Daß gegnerische Preßorgane dies je nach dem mehr oder weniger vornehmen Niveau, auf welchem sie sich bewegen, gegen mich ausnutzen, ist erklärlich. Objektiv denkende Männer werden anders urtheilen. Wie aber die Neue Fraktion des Herrenhauses dazu kommt, anläßlich dieses Vorfalles gegen mich vorzugehen, ist nicht erfindlich. Ich weise dies Vorgehen hiermit zurück, und bitte, diese Erklärung geneigtest zur Kenntniß der Neuen Fraktion zu bringen.

In größter Hochachtung

Dr. Baumbach.

An den Vorstand der Neuen
Fraktion des Herrenhauses.

— Auf die Verfassungstreue der Konservativen wirft eine Rede des konservativen Kandidaten für den 6. schleswig-holsteinischen Wahlkreis, des Grafen Moltke, ein bezeichnendes Licht. Graf Moltke hat sich in Ottensen seinen Wählern vorgestellt. Aus dem Berichte des „Hamb. Corr." führen wir folgende Sätze an:

„Zur Militärvorlage übergehend, betonte Redner, daß es sich nicht nur um eine Wappnung nach außen, sondern auch um einen Schutz gegen diejenigen agitatorischen Elemente handelte, die ausgesprochener Maßen sich außerhalb des Vaterlandes und seiner Verfassung stellen" ... wenn, was Redner nicht glaube, die Regierung wirklich das thun würde, was ihr von vielen Seiten schon jetzt imputirt werde, nämlich im Falle nochmaliger Ablehnung der Militärvorlage auf dem Wege des „Staatsstreichs" die Absicht der Vorlage auszuführen, so würde das nichts weiter bedeuten als die Ausführung der Verfassung.

Hoffentlich wird Graf Moltke nicht gewählt und auf diese Weise davor bewahrt, seinen seltsamen Anschauungen von Verfassungstreue im Parlament Ausdruck zu geben.

— Die Vorgänge in der Zentrumspartei beurtheilt die „Freis. Ztg." wie folgt:

„Vom freisinnigen Standpunkte aus können wir die Ausscheidung des adligen Junkerthums und der soldatisch-gouvernementalen Elemente aus der Zentrumspartei nur hoch willkommen heißen. Unter dieser Führung war die Zentrumspartei nach dem Tode Windthorst's immer mehr nach rechts abgerückt. Es war darum hohe Zeit, daß durch das Auftreten Liebers die Partei wieder einen Ruck nach links erhielt. Nachdem die Säuberung sich vollzogen, wird die Zentrumspartei mehr als bisher wieder den Charakter der ersten Periode ihres Bestehens annehmen. Wir meinen den liberalen Charakter, den die Zentrumsfraktion oder die katholische Fraktion in der Reaktionszeit der fünfziger Jahre und auch noch in den sechziger Jahren bis etwa gegen 1870 hin sich bewahrt hatte."

— Die „Freis. Ztg." schreibt: Frhr. v. Huene hat sich von einem Berliner Blatt interviewen lassen und hält darnach alle seine Kandidaturen in Schlesien für aussichtslos. Da das Stimmungsbild, welches Herr v. Huene gegenüber dem Interviewer entrollte, mit unsern eigenen Nachrichten aus Schlesien durchaus übereinstimmt, so bringen wir dasselbe, wie folgt, unverändert zum Abdruck:

„Ich halte meine Kandidatur in Neisse für ganz aussichtslos. In diesem Kreise wie in ganz Oberschlesien beherrschen die Gegner der Militärvorlage vollständig die Situation. Ich bin eben aus Neisse zurückgekehrt, wo mir Bauern, die sonst auf mein Wort was geben, gesagt haben: „Es thut uns leid, aber wir werden gegen Sie stimmen. Der Bauer läßt sich nur von dem einen Beweggrunde leiten, daß die Militärvorlage neue Lasten mit sich bringt. In Glatz hat man mich aufgestellt und, wie ich überzeugt bin, ebenso aussichtslos. In meinem bisherigen Wahlkreise Breslau-Neumarkt bin ich zurückgetreten. Die Konservativen haben es für gut befunden, sich dem vom Bunde der Landwirthe aufgestellten Kandidaten anzuschließen, ob sie aber den Grafen Limburg-Stirum durchbringen werden, scheint mir sehr zweifelhaft."

— Gegen Herrn v. Huene gewandt schreibt die „Köln. Volksztg.": „Man erinnert sich, daß vor einer Reihe von Jahren seine Ernennung zum Minister für die Landwirthschaft als bevorstehend galt, von verschiedenen Seiten sogar als bereits erfolgt gemeldet wurde. Damals ging der „Köln. Volksztg." aus Berlin das bestimmte Dementi dieser Meldung mit der Bemerkung eines hervorragenden Parlamentariers zu: „Als Vorspann will man uns wohl gebrauchen, aber auf den Bock läßt man uns nicht." Diese Erinnerung drängt sich uns mit besonderer Lebhaftigkeit in einem Augenblicke auf, wo Herrn v. Huene, der nach wie vor auf dem Boden des Zentrums zu stehen erklärt, auch von den der Zentrumspartei feindlichsten Blättern das Lob des unverdächtigsten Patriotismus gezollt wird. In den Kreisen seiner früheren Fraktionsgenossen wurde häufig von Herrn von Huene gesagt, er habe einen Fehler: er wolle unter allen Umständen etwas zu Stande bringen. Daran ist etwas Wahres; an dieser Klippe dürfte er auch in der Militärvorlage gescheitert sein."

— Abg. v. Schalscha ist in seinem bisherigen Wahlkreis von der Zentrumspartei fallen gelassen worden, obwohl die gesammte Geistlichkeit, wie die „Schles. Volksztg." berichtet, beschlossen hatte, an seiner Kandidatur gegenüber jeder anderweitigen definitiv festzuhalten. Die Zentrumspartei hat als Reichstagskandidaten den Erbscholtiseibesitzer Hubrich in Roßdorf bei Falkenberg O.-S. aufgestellt.

— Abg. Hammacher will der Regierung noch mehr bewilligen, als der Reichskanzler selbst haben will. Der Vorsitzende des konservativen Vereins für den Wahlkreis Duisburg-Mülheim, Frhr. v. Plettenberg, empfiehlt der „Freis. Ztg." zufolge die Kandidatur Hammacher, weil derselbe über den Antrag Huene hinaus, „womöglich für die Bewilligung der ganzen ursprünglichen Regierungsvorlage eintreten will."

— Verbot? Das Maiheft der „Mittheilungen des Allg. deutschen Schulvereins" berichtet, „daß in der bisher für rein deutsch gehaltenen Stadt Mewe die zur Gründung einer Ortsgruppe (des Deutschen Schulvereins) berufene Versammlung verboten wurde, weil dort wohnende Polen an derselben Anstoß nehmen könnten". Der Deutsche Schulverein erstrebt die Erhaltung des Deutschthums im Auslande und verfolgt rein nationale Zwecke. Es wäre demnach, wenn die Meldung richtig ist, im deutschen Reichsgebiete von einer Behörde deutschen Bürgern verboten worden, ihr Mitgefühl mit ihren deutschen Volksgenossen gemeinsam zu bethätigen. Aufklärung ist dringend zu wünschen.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Das höchste Kaufgebot auf das hiesige nationalliberale Weltblatt, das „Frankfurter Journal" soll im Betrage von 30 000 M. durch einen Führer der hiesigen Zentrumspartei für die Paulinus-Druckerei in Trier gemacht sein.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 1. Juni. Von dem Distanzgehen Berlin-Wien mußten am Mittwoch bei Zittau beide Vegetarianer wegen ihrer zerschundenen Füße zurückbleiben. Erster ist jetzt ein Wiener Ingenieur, in großen Zwischenräumen folgen der Naturmensch, dann der Buchdrucker aus Flöha in Sachsen. Fast alle machen einen Mitleid erregenden Eindruck.

Zu der Bluthat in der Frankfurter Allee wird mitgetheilt, daß der Schuhmacher Wagner im Forst von Friedrichshagen an einem Baum hängend todt aufgefunden worden ist.

Ein Revolverattentat auf seine Braut, die unverehelichte Amalie M., hat der 23 Jahre alte Schneider Paul Wilhelm am Mittwoch Morgen ausgeführt. Das Mädchen hatte das Verlöbniß mit ihm am Dienstag aufgelöst und den Verlobungsring zurückgeschickt. Als sie sich Mittwoch früh allein in ihrer Wohnung befand, stellte sich Wilhelm unerwartet bei ihr ein, um ihr die erhaltenen Geschenke zurückzubringen. In dem Augenblick, als die M. die Sachen in eine Kommode legen wollte, wurde sie von dem verabschiedeten Bräutigam mit einem Revolver, den er unbemerkt aus der Tasche gezogen hatte, in den Kopf geschossen. Sie fühlte, daß Blut herunterfloß, und gab aus Angst, W. möge noch einige Schüsse auf sie abfeuern, gute Worte, versöhnte sich auch scheinbar mit ihm. Dann verließen beide die Wohnung. Die M. wollte zunächst einen Arzt, dann ein Krankenhaus aufsuchen. Die Verletzungen scheinen nicht gefährlich zu sein. Wilhelm ist aus Furcht vor den Folgen seiner That geflüchtet und hat auf einem seinen Verwandten übermittelten Zettel mitgetheilt, daß er sich das Leben nehmen werde. Sein Verbleib ist bisher nicht bekannt.

† **Ein unerhörter Fall von Selbstmord** ist am Montag in Chemnitz vorgekommen. In einer Gießerei sprang ein 40jähriger Mann vom Gußboden aus in die geschmolzenen Eisenmassen des Schmelzofens, die eine Hitze von etwa 1600 Grad hatten. Der Leichnam war in wenigen Augenblicken so vollständig von der Gluth verzehrt, daß auch nicht eine Spur übrig blieb.

† **Eine Ehebruchs-Skandalgeschichte.** Man schreibt der „Frankfurter Ztg." aus der Reichshauptstadt: In die Selbstmordgeschichte des Malers Adolf v. Meckel ist jetzt endlich Licht gekommen. Man glaubte Anfangs, da ihm ein Bild von der Jury zurückgewiesen worden war, daß verletzter Künstlerstolz ihm den Revolver in die Hand gedrückt habe. Diese Angelegenheit hat wohl nur den ohnehin schon Gereizten, der sich freilich auch mehr Anerkennung bei Publikum und Kritik, als ihm zu Theil wurde, versprochen haben sollte, um den letzten Rest von Besinnung und Selbstbeherrschung gebracht. Die Frage nach der eigentlichen Ursache seines freiwilligen Todes ist die alte: Cherchez la femme! Meckel war verheirathet und zwar gegen den Wunsch seiner Angehörigen mit einer Frau, deren Schönheit preisenswerther als ihre Grundsätze war. Schon in Karlsruhe hinterging sie ihren Gatten mit einem Offizier v. H. Alle Welt wußte um das Verhältniß, nur der Betrogene nicht, und als er sich 1891 als Jury-Mitglied der Internationalen Kunstausstellung in Berlin befand, machte sie hinter dem Rücken des Gatten mit dem Liebhaber eine Reise nach Baden-Baden. Der Skandal wurde schließlich so groß, daß man bei Hofe vorstellig wurde und der Großherzog sich veranlaßt sah, die Versetzung des Offiziers in ein preußisches Regiment zu bewirken. Herr v.... siedelte nach Berlin über und seit jenem Tage drängte die ungetreue Frau ihren Gatten, den Wohnsitz ebenfalls nach der Reichshauptstadt zu verlegen. Künstlerische und praktische Rücksichten wurden vorgeschützt und v. Meckel gab endlich nach. Hier in Berlin sollte die Katastrophe erfolgen. Herr v..., der inzwischen seinen Abschied genommen hatte, ging bald wieder bei dem jungen Paare aus und ein. v. Meckel erhielt endlich auf einer kleinen Seereise, welche die Drei gemeinsam machten, die Bestätigung des Verdachtes, den er lange entrüstet zurückgewiesen hatte. Die Nervosität des Unglücklichen wurde durch die Ausstellungsangelegenheiten ins Krankhafte gesteigert, und er gab sich in einem Anfalle dumpfer Verzweiflung den Tod.

Lokales.

Posen, 2. Juni.

p. **Gardinenbrand.** In dem Hause Wronkerstraße Nr. 19 entstand gestern durch Unvorsichtigkeit ein Gardinenbrand, der indessen durch die Hausbewohner bald gelöscht werden konnte. Die Feuerwehr wurde in Folge dessen nicht alarmirt.

p. **Rohheit.** In der Töpfergasse entstand gestern ein Menschenauflauf, weil eine Frauensperson einen kleinen Knaben, der überdies gänzlich verkrüppelt ist, in unmenschlicher Weise mißhandelte. Der Szene wurde indessen bald durch die Polizei, welche das mitleidslose Frauenzimmer zur Haft brachte, ein Ende gemacht. Die rohe Person, welche dem Vater des Kleinen die Wirthschaft führt, hat sich bereits wiederholt derartige Mißhandlungen gegen das Kind zu Schulden kommen lassen, daß in der Nachbarschaft schon längst allgemeine Empörung darüber herrschte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler und eine Dirne. — Zu zwei Straßenaufläufen kam es gestern in der St. Martin- und in der Klosterstraße. In dem einen Falle war ein Betrunkener in ein Kellerfenster gefallen, hatte sich jedoch nicht erheblich verletzt. In der Klosterstraße wurde eine Familie exmittirt, wodurch ein großer Lärm verursacht wurde. — Ein scheu gewordenes Offizierspferd rannte gestern ohne Reiter durch das Berlinerthor in die Oberwallstraße, wo es jedoch bald zum Stehen gebracht werden konnte.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 1. Juni wurden gemeldet:

Aufgebote.

Magistratsdiätar Ludwig Häusler mit Wanda Nax. Evangel. Pfarrer Gotthold Starke mit Marie Hesekiel. Kaufmann Max Benisch mit Therese Jacobi.

Eheschließungen.

Zigarrenmacher Maximilian Michalski mit Helene Robak. Kantor Salo Cohn mit Sara Gutherz.

Geburten.

Ein Sohn: Pastor Otto Loycke. Unv. W.

Eine Tochter: Koch Ignaz Witecki. Schuhmacher Vincent Zwierzchowski.

Sterbefälle.

Kaufmann Josef v. Rejer 59 J. Arbeiter Wladislaus Schmidt 32 J. Wittwe Emilie Jasinska 55 J. Frau Antonie Aniola 72 J. Rentier Stephan Micara 70 J. Arbeiter Johann Schubert 75 J. Kohlenhändler Heinrich Schmidt 43 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 2. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbes. Schultz a. Buckow b. Züllichau, Referendar Schnorrenpfal a. Militsch, Hauptm. Brose a. Berlin, die Kaufl. Himmelschein, Löwenthal, Schnabel, Blumenthal, Zick, Israel, Schmidt, Kolodziej u. Trumpf a. Berlin, Langenberg a. Leipzig, Bausch a. Odenkirchen, Spangenberg a. Hanau, Weil a. Prag, Krämer a. Worms.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Frau v. Heintschel-Heinegg u. Tochter a. Heinersdorf i. Böhmen, v. Oertzen a. Bütschow i. Mecklenb., Fabrikant Hermann a. Berlin, Direktor Walcker a. Hamburg, die Kaufleute Auchner a. Danzig, Faßheber a. Leipzig, Grengel a. Hannover, Schmits a. Berlin, Kaplan a. Breslau, Schell a. München, Schultze a. Schlaggenwald i. Oesterreich.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf Wodzicki u. Frau a. Polen, v. Dziembowski a. Palędzie, Brennerei-Verwalter Wolnicki a. Dobrojewo, Kand. theol. Salzwedel aus Schwarzenau, Ingenieur Sachße a. Breslau, die Kaufl. Seinitz a. Breslau, Neumann a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Landwirth Reefschläger a. Kl. Jeziory, die Kaufleute Hornung a. Straßburg, Silberstein u. Frau a. Breslau, Weinberg a. Lauban, Wichmann a. Berlin, Hoffmann a. Wien, Puhl a. Neuß.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Neugebauer, Seelig, Michalowitsch u. Goldstein a. Berlin, Skudlinski a. Magdeburg, Süßbrich a. Peterswaldau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Ratt u. Walther.) Buchhalter Stöckel a. Inowrazlaw, Decorateur Schniewind aus Bochum, Zahlmstr.-Aspir. Prowinsky u. Frau a. Glogau, die Kaufleute Wiewall u. Mock a. Berlin, Scholz u. Bürger a. Breslau, Ulrich a. Dresden, Berger a. Radeberg, Weinhold a. Dresden, Beyer a. Stettin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufl. Lohmeyer u. Frau a. Breslau, Kwalinski a. Thorn, Ingenieur Kutzmann a. Potsdam, Postpraktikant Mikisch a. Wittenhagen, Volontär Warncke a. Schwerin i. Mecklenb., Rentiere Frau Beyerska a. Pudewitz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 2. Juni.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,85–6,90 M., Weizen bis 7,85 M., Gerste bis 6,50 M., Hafer 7,15–7,25 M., blaue Lupine 4,50 M., gelbe Lupine 5,00 M., Stroh, einige kleine Ladungen, das Schock 22,50 M., 1 Bund Heu 30–35 Pf., 1 Bund grüne Luzerne 15–20 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 85 Stück Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 37—42 M. Ferkel 60 Stück. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 28—30 M. 1 Paar Ferkel 9—10 Wochen alt, 45—48 M. 1 Paar Läufer 60—65 M. Faselschweine, nach Qualität, 50–55 M. Geschäft in Ferkeln äußerst lebhaft. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf. Hammel 20 Stück, weniger verkäuflich, das Pfd. lebend Gewicht bis 20 Pf. Rinder 20 Stück. Alte frischmelkende Milchkühe im dürftigen Futterzustand 144—150 M. Schlachtvieh, der Ztr. lebend Gewicht von 22–26 M. — Alter Markt. Kartoffeln reichlich, der Ztr. 1,75—1,90 M. 1 Paar junge Gänse 2,50—2,75—3,00 M., 1 alte leichte und magere Gans 3—3,50 M. 1 Paar junge Hühner 1—1,30 M., 1 Paar alte Hühner 2,75—3,50 M. 1 Paar alte Enten 3—4 M., 1 Paar junge Enten bis 2,50 M. 1 Paar junge Tauben 65—80 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf. 1 Pfund Butter 1—1,20 M. 1 Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8—10 Pf. Grünzeug im Ueberfluß, auch billiger, 3—4 Köpfe Salat 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—40 bis 45 Pf. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfund) 8 Pf. 1 Pfd. Spargel 40—70 Pf. Schnittlauch, 2–3 kleine Bunde 5 Pf. Spinat, Sauerampfer, ein größeres Körbchen 5 Pf. 1 kleines Bund neue Möhren 5—8 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Pfd. alte Zwiebeln 12—15 Pf., 1 Pfd. unreife Stachelbeeren 15–20 Pf., 1 Pfd. Morcheln 65—80 Pf. — Wronkerplatz. Einige geschlachtete Störe, das Pfd. 50 Pf., 1 Pfd. Stör-Rogen 35 Pf., 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. lebende Hechte 65–75 Pf., 1 Pfd. Schleie 65 Pf., große ausgesuchte 70 Pf., 1 Pfd. Barsche 40—45 Pf., Karauschen 50–60 Pf., 1 Pfd. verschiedene Weißfische 30—35 Pf. Krebse, die Mandel 55—65—70 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 70 bis 80 Pf., das Pfd. Hammelfleisch 35–60 Pf., 1 Kalbskopf 40–60 Pf., 1 Pfund geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfund roher Speck 65 Pf., 1 Pfund Schmalz 75—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 70—80 Pfg., 1 Schweinegeschlinge bis 3,75 M. — Sapiehaplatz. 1 Paar junge Gänse 3–4 M. Angebot größer. 1 Paar alte Enten 3–4,25 M., 1 Paar junge Enten 2,50 M., 1 Paar junge Hühner 1,00–1,30 M., 1 Paar alte Hühner bis 4,25 M., 1 Paar junge Tauben 65—80 Pf., 1 Paar alte Flug-Tauben 1—1,10 M. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 10 Pf. 1 Pfd. Spargel 45—70—75 Pf. 1 Paar 6–7 Zoll lange Gurken 50 Pf., 1 große Gurke bis 60 Pf. 1 Pfd. Morcheln 70 bis 80 Pf. Blumenkohl (prima) 1 Kopf bis 55 Pf. Pilze, ein kleiner Teller voll 20—25 Pf., 1 Bund kleine neue Möhren 5 Pf., auch 3 für 10 Pf. 1 Bund Oberrüben (4 Stück) von der Größe gleich einer kleinen Haselnuß 10 Pf. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 8 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. Juni. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 26. Mai 1893 57 M. 30 Pf., am 29. Mai 57 M. 40 Pf. — Unversteuert mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe: am 26. Mai 37 M. 60 Pf., am 27. Mai 37 M. 60 Pf., am 29. Mai 37 M. 80 Pf., am 30. Mai 37 M. 80 Pf., am 31 Mai 37 M. 80 Pf., am 1. Juni 38 M 20 Pf. à 38 M. 10 Pf.

Berlin, 1. Juni **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren gering, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr in Rehen etwas reichlicher, in Geflügel knapp. Geschäft flott, Preise befriedigend. Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter ziemlich lebhaft, Preise unverändert. Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren nicht ausreichend. Kohlrabi, Porree höher, Spargel sehr begehrt und gut bezahlt, Blumenkohl und ital. Bohnen anziehend, Zwiebeln und holl Gurken billiger, Heidelberger Erdbeeren theurer, Stachelbeeren sehr billig.

Fleisch Rindfleisch Ia 52–58, IIa 43—50, IIIa 36—40, IVa 30–34, Kalbfleisch Ia 52–65 M., IIa 35–50, Hammelfleisch Ia 46–50, IIa 40 45, Schweinefleisch 50–55 M., Bakonier —,— M. Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen —,— M. p. 50 Kilo.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—106 M IIa do. 90—98 M., geringere Hofbutter 80–88 M., Landbutter 75—84 M., Galiz. — Mark.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,65 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00–2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm —,— Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9—10 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,80–3,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 2,00—3,00 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrüben per Schock 2,00—3,00 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,20—0,45 M., Sellerie, p. Schock 6–20 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 5,00—7,00 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—2 M., Salat per Schock 0,75 bis 1,50 M., Morcheln p. ½ Kilo. 0,44 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,73–1,00 M., mittel 0,45—0,65 M., klein 0,24—0,40 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. 8 M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 14—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 1. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 144—152 M., feinster über Notiz. — Roggen 124—134 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—130 Mark Brau- 131–136 M. — Erbsen, Futter- 125—130 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 140—145 M. — Spiritus 70er 35,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 1 Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Weizen, gelber		15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Roggen	100	14 20	13 90	13 70	13 40	13 20	12 90
Gerste		15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	11 60
Hafer	Kilo	15 70	15 50	15 10	14 90	14 40	13 90
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Breslau, 1. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine — p. Juni 142,00 Gd. Juni-Juli 142,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 156,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 50,00 Br. Sept.-Okt. 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 50er 56,20 Gd. Juni 70er 36,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 1. Juni. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 14° R., Barom. 763 Mm. Wind: W.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogr. loko 150—155 M., per Juni und per Juni-Juli 156 M. bez., per Sept.-Oktbr. 161,5 bis 161 M. bez. — Roggen niedriger, per 1000 Kilogr. loko 136 bis 140 M., per Juni und per Juni-Juli 142–141,5–142 M. bez., per Juli-August 144,5 M. Gd., per Sept.-Oktbr. 147,5 bis 148,5—148 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 148—155 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 36,5 Mark bez., per Juni 70er 35,5 M. nom., per August-Septbr. 70er 36,5 M. nom. — Angemeldet: 30 000 Ztr. Weizen, 12 000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 156 M., Roggen 142 M., Spiritus 70er 35,5 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	31. Mai.	1. Juni.
fein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	—	—
Gem. Melis I.	—	—
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II.	—	—

Tendenz am 1. Juni. Vormittags 11 Uhr: Geschäftslos.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	31. Mai.	1. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,10 M.	—
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	18,00 M.	18,15 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	14,70—15,50 M.	14,70—15,65 M.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 31. Mai bis 1. Juni, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Piek I. 21 353, leer, Berlin-Bromberg. Karl Stahl I. 21 762, leer, Berlin-Bromberg. Hermann Dahlke I. 21 769, leer, Berlin-Bromberg. August Wegener I. 22 039, leer, Köpenick-Bromberg. Wilhelm Timm I. 21 173, leer, Bromberg-Kanalsgarten. Hermann Zietmann I. 20 595, leer, Driesen-Bromberg. Hermann Eisfeldt XIII. 3185, Weizenmehl, Bromberg-Berlin. Friedr. Aske, ohne Vermessung, Raddampfer „Katzbach", Elbing-Steinau. Franz Benerowski VIII. 828, Eisenbahnschienen, Danzig-Kruschwitz. August Hoppe I. 2675, leer, Berlin-Bromberg. August Wegener I. 21 624, leer, Berlin-Bromberg. Karl Rohde I. 21 645, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Rohde XIII. 4149, leer, Berlin-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Newyork, 2. Juni. Der „Newyork Herald" meldet aus Guayaquil im Staate Ecuador von einem entsetzlichen Erdbeben, wobei das Gefängniß einstürzte. Viele Gefangene sind unter den Trümmern des Gefängnisses begraben, andere entkamen; das Haus des Gouverneurs, das Stadthaus und viele andere Gebäude wurden zerstört.

Berlin, 2. Juni. Die heutige Frühjahrsparade über das Gardekorps verlief bei schönem Wetter auf das Glänzendste. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Den Oberbefehl führte Generallieutenant v. Winterfeld. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch, erst in Kompagniefront und dann in Regimentskolonnen. Beim Vorbeimarsch des zweiten Garde-Regiments führte der Kaiser dasselbe der Kaiserin vor. Unter dem glänzenden Gefolge befanden sich die Prinzen Leopold von Bayern, Ferdinand August von Sachsen, Albrecht von Braunschweig, Graf Turin und Herzog Albrecht von Württemberg. Die Parade war gegen elf Uhr beendet, worauf sich eine längere Kritik des Kaisers anschloß. Gegen 12 Uhr kehrte dann der Kaiser an der Spitze des zweiten Garderegiments in die Stadt zurück.

Petersburg, 2. Juni. Nach einem Berichte des Ackerbau-Departements über den Stand des Getreides im ersten Drittel des Monats Mai wird eine reichliche Roggenernte, dagegen eine unbefriedigende Ernte von Winterweizen erwartet. Das Sommergetreide befand sich in gutem Zustande, namentlich in den südlichen und östlichen Gouvernements des Reichs.

Börse zu Posen.

Posen, 2. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 55,80, (70er) 36,10. Loko ohne Faß (50er) 55,80, (70er) 36,10.

Posen, 2. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 55,80, (70er) 36,10.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 2. Juni 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro	15	80	15	40	15	—	15	30
	niedrigster		15	60	15	20	14	80		
Roggen	höchster	100	13	80	13	40	13	—	13	30
	niedrigster		13	60	13	20	12	80		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	14	50	14	20	13	80	14	08
	niedrigster		14	40	14	—	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		5 —	4 —	4 50	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		—	— —	— —	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		8 —	6 60	7 30	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 70	1 75
Linsen		— —	— —	— —	Butter		2 20	1 80	2 —
Bohnen		— —	— —	— —	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Kartoffeln		4 —	3 60	3 80	Eier p. Schck.		2 20	2 10	2 15
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25					

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 2. Juni.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 60 Pf.	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.
Roggen	13 = 30 =	13 = 40 =	13 = 20 =
Gerste	14 = 20 =	12 = 90 =	— = — =
Hafer	15 = — =	14 = 60 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv.			Notv.
Weizen befestigend			**Spiritus** schwach		
do. Juni-Juli	159 25	159 75	70er loko ohne Faß	38 20	38 10
do. Sept.-Okt.	163 —	163 50	70er Juni	36 70	36 80
			70er Juni-Juli	36 70	36 80
Roggen befestigend			70er Juli-Aug.	37 20	37 30
do. Juni-Juli	150 —	149 25	70er August-Sept.	37 70	37 80
do. Sept.-Okt.	153 50	153 25	70er Sept.-Okt.	37 30	37 40
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	48 25	48 —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	49 40	49 50	do. Juni-Juli	166 —	165 50

Kündigung in **Roggen** 4800 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 120,000 Ltr. (50er) —000 Ltr.

Berlin, 2. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Notv.
Weizen pr. Juni-Juli		159 —	160 75
do.	Sept.-Okt.	163 —	164 25
Roggen pr. Juni-Juli		149 75	149 75
do.	Sept.-Okt.	153 25	153 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Notv.
do.	70er loko	38 20	38 10
do.	70er Juni	36 60	36 80
do.	70er Juni-Juli	36 60	36 80
do.	70er Juli-Aug.	37 20	37 30
do.	70er Aug.-Sept	37 70	37 80
do.	70er Sept.-Okt.	37 30	37 40
do.	50er loko	— —	— —

		Notv.			Notv.
Dt.3½ Reichs-Anl.	86 90	86 80	Poln. 5% Pfdbrf.	66 —	66 25
Konsolid. 4% Anl.	107 40	107 25	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 90	65 75
do. 3½% „	100 75	100 60	Ungar. 4% Goldr.	96 30	96 10
Pos. 4% Pfandbrf.	102 20	102 20	do. 4% Kronen r.	92 90	92 70
Pos. 3½% do.	97 20	97 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	177 50	177 50
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 20	Lombarden	44 70	45 60
Pos. Prov.-Oblig.	96 40	96 50	Disk.-Kommandit	187 10	186 60
Oesterr. Banknoten	165 85	165 65			
do. Silberrente	81 —	80 50	**Fondsstimmung** schwach		
Russ. Banknoten	214 50	214 30			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	102 —	102 —			

Ostpr.Südb.E.S.A.	76 —	76 —	Schwarzkopf	245 70	245 70
Mainz Ludwighfbt.	111 —	111 —	Dortm.St.-Pr. L. A.	54 70	54 50
Marienb.Mlaw.dto	69 25	69 30	Gelsenkirch. Kohlen	131 50	132 —
Griechisch4%Goldr.	39 80	40 —	Inowrazl. Steinsalz	39 75	39 30
Italienische Rente	92 20	93 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	75 —	75 80	Jt.Mittelm.E.St.A.	102 —	101 70
Russ4%konsAnl 1880	98 60	98 30	Schweizer Zentr.	122 —	121 30
do.zw. Orient.Anl.	67 30	67 20	Warsch. Wiener	206 —	206 30
Rum. 4% Anl. 1880	84 —	84 —	Berl. Handelsgesell.	142 50	142 20
Serbische R. 1885.	79 40	79 90	Deutsche Bank-Akt.	160 20	161 20
Türk. 1% kons. Anl.	23 10	22 80	Königs- u. Laurah.	100 20	103 —
Diskonto-Komman.	187 20	186 20	Bochumer Gußstahl	118 60	119 90
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 177 10, Diskonto-Kommandit 186 50, Russische Noten 215 —.

Stettin, 2. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.1.			Not.v.1
Weizen matt			**Spiritus** unverändert		
do. Juni-Juli	156 —	156 —	per 70 M. Abg.	36 60	36 50
do. Sept.-Okt.	160 50	161 —	„ Juni „	35 50	35 50
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	36 50	36 50
do. Juni-Juli	142 —	142 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	148 50	148 —	do. per loko	9 30	9 35
Rüböl unveränd.					
do. Juni	49 —	49 —			
do. Sept.-Okt.	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 1. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	765	NNO	2	wolkig	13
Aberdeen	762	NNW	4	bedeckt	11
Christiansund	758	NO	2	wolkig	8
Kopenhagen	757	NW	2	Regen	8
Stockholm.	755	still		bedeckt	9
Haparanda	757	SSW	2	Nebel	5
Petersburg	758	SO	1	bedeckt	12
Moskau	760	SSW	1	bedeckt	14
Cork Queenst.	764	N	1	wolkig	14
Cherbourg.	764	SO	1	wolkenlos	13
Helder	762	NW	4	wolkig	10
Sylt	758	NW	2	wolkig	10
Hamburg	760	SW	1	bedeckt	10
Swinemünde	757	WSW	3	Regen	10
Neufahrw.	758	SW	2	wolkenlos	15
Memel	757	SW	2	wolkenlos	13
Paris	764	N	1	wolkenlos	9
Münster	761	SW	2	Regen	8
Karlsruhe.	763	NO	2	halb bedeckt ¹)	10
Wiesbaden	763	N	4	heiter ²)	9
München	762	NW	4	bedeckt ³)	8
Chemnitz	761	W	2	wolkig	8
Berlin	760	W	3	halb bedeckt	11
Wien	759	NNW	1	Regen	11
Breslau	760	W	1	bedeckt	10
Ile d'Aix	761	ONO	5	wolkenlos	11
Nizza	756	O	2	wolkig	16
Triest	759	WNW	1	heiter	15

¹) Thau. ²) Gestern Vormittag Regen. ³) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Zentraleuropa gestiegen, dagegen über Nordwesteuropa gefallen. Die Luftdruckvertheilung ist sehr gleichmäßig und daher wehen allenthalben nur schwache Winde, über Zentraleuropa aus vorwiegend nördlicher bis westlicher Richtung. Das Wetter ist in Deutschland veränderlich und andauernd kühl, fast allenthalben ist Regen gefallen, jedoch nur in geringer Menge. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur 4 bis 9 Gr. unter dem Mittelwerthe, am Bodensee fand gestern Vormittag ein Gewitter statt. In Frankreich herrscht heitere Witterung, welche sich nach und nach weiter ostwärts ausbreiten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verl der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.